Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 17 (1944)

Heft: 9

Artikel: Unsere "Kriegskost"

Autor: Scheurer

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-516724

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere »Kriegskost«

Prof. Dr. Fleisch, Präsident der Eidg. Kommission für Kriegsernährung, hielt am 6. Juli 1944 in der Ärztegesellschaft des Kantons Bern einen Vortrag über „Ernährungsprobleme der Kriegs- und Nachkriegszeit“, veröffentlicht in der Schweiz. Ärzte-Zeitung Nr. 32, 1944. Einige Angaben greifen wir heraus:

Die Eidg. Kommission für Kriegsernährung (EKKE) hat eine Standardtabelle über den Gehalt aller in der Schweiz vorkommenden Nahrungsmittel aufgestellt, in der für jedes Nahrungsmittel angegeben sind: Kalorien, Eiweiss, Fett, Kohlehydrate; von den Mineralsalzen Calcium, Phosphor, Eisen, und von den Vitaminen A, B_1, C, D und Nikotinsäureamid. Für jeden Monat werden nun für alle Kartensorten und die verschiedenen Zuteilungen die zugeteilten Mengen von Kalorien, Eiweiss, Fett und Kohlehydraten berechnet, und von Zeit zu Zeit auch die in der Nahrung enthaltenen Mineralsalze und Vitamine. Auch der Preis wird ermittelt. Hinzugerechnet werden auch die unrationierten Lebensmittel. Prof. Dr. Fleisch bespricht die nötige Menge an Kartoffeln, Eiweiss, Fett etc. Die heutige Fettversorgung mit 43—47 g Fett bewegt sich zweifellos an der untersten Grenze der für eine ausreichende Ernährung notwendigen Menge. Ausser dem geringen Sättigungswert macht sich der Fettmangel auch küchentechnisch unangenehm bemerkbar, und physiologische Überlegungen fordern eine gewisse Menge Fett in der Nahrung. Die Resorption der in den Pflanzen befindlichen Carotine, die nachher in der Leber zu Vitamin A umgewandelt werden, ist sehr schlecht bei fettarmer Nahrung, weil dieses Provitamin (Carotin) fettlöslich ist. Es wurde daher Fett vom Seifenfaktor auf den Nahrungssektor übergeführt und bald wird auch Leinöl für die menschliche Ernährung herangezogen werden müssen. (Es könnten hier auch künstliche Vitamin A-Präparate verwendet werden. Der Korr.)

Der Verbrauch von Kohlehydraten ist stark gestiegen (trotz Rohr- und Rübenzuckermangel), dies infolge starken Kartoffel- und Obstverbrauches. Interessant ist dabei: Vor dem Krieg betrug in der Schweiz der Zuckerverbrauch pro Kopf und Tag ungefähr 100 g, was einem Sechstel der verzehrten Kalorien entspricht. Dazu kamen als ebenfalls frei oder arm an Mineralsalzen und Vitaminen die gereinigten Fette und das Weissmehl. Diese drei Nahrungsmittel zusammen deckten in der Vorkriegszeit rund 60% der genossenen Kalorien, so dass es leicht verständlich ist, dass die damalige schweizerische Durchschnittsernährung einen allgemeinen Mangel an Mineralsalzen und Vitaminen aufwies. (Daher z. B. die Volkskrankheit: die Zahnkaries! Der Korr.). Dieses Defizit ist durch den Krieg behoben worden. Der Verbrauch an Weissmehl und Teigwaren ist eingeschränkt, das Weissbrot durch ein biologisch vollwertiges Brot auf Grund eines Ausmahlungsgrades von 90% ersetzt. Der Konsum von Zucker und gereinigten Fetten ist durch die Rationierung stark gedrosselt. Dafür ist der Verbrauch von Kartoffeln, Obst und Obstsäften gestiegen und derjenige von Gemüse hat sich annähernd verdoppelt.

Die Berechnungen Dr. Fleisch's über die Zufuhr von Mineralien und Vitaminen durch unsere Kriegskost ergeben ein sehr erfreuliches Bild. Von allen Stoffen, Calcium, Phosphor, Eisen, Vitamin A, B_1, C, Nikotinsäureamid

(Antipellagravitamin), enthält unsere tägliche Nahrungsmenge mehr als das Minimum und häufig sogar mehr als das Optimum. Eine Ausnahme bildet das antirachitische Vitamin D, an dem die Nahrung immer zu arm ist (für A sprachen wir oben). Unser an Vitamin D reichstes Nahrungsmittel, das Milchfett, kann den Bedarf bei weitem nicht decken. Thonfisch und Sardinen helfen das Defizit zu verkleinern, aber die reichste Quelle, der Lebertran, fehlt. So muss hier zu der Gratisspenderin, dem Sonnenlicht oder der ultravioletten Bestrahlung, gegriffen werden (Ergosterin geht dabei in Vitamin D über) und es ist mit pharmazeutischen Spezialitäten nachzuhelfen. (Dies gilt aber auch für die andern Vitamine, die wohl in genügender Menge in der Rohkost vorhanden sein können, aber beim Lagern und unrationellen Kochen (Militärküche!) ganz oder teilweise zerstört werden können. Solche pharmazeutische Präparate, Tabletten oder in Ampullen, werden von Ärzten schon zahlreich verschrieben. Der Korr.) r.

Administratives

Änderungen und Ergänzungen der I. V. A. 43

Mit Wirkung ab 21. 8. 1944 gelten die A. W. Nr. 63. Sie bringen folgende Aenderungen der I. V. A. 43 bezw. der früheren A. W. (vergl. auch Seite 54 in der März-Nummer, Seite 81 in der April-Nummer und Seite 132 in der Juni-Nummer):

Artikel:	Seite:	Änderung durch:	Bemerkungen:
41	29	2 R	Urlaub - Soldberechtigung
82	50	4 R	Einbinden der Militär-Amtsblätter
109/a/2	65	2 V	Fleischversorgung
109/a/4	65	1 V	Kakaopulver-Portion
110	66	10 R	Ausgaben für Holzsägen
118/A/d	69	6 V	Armee-Rationierungsausweis
118/A/f	70	5 V	Aufbewahrung von Armeeproviant
155	96	9 V	Abfallverwertung
176e	108	6 R	Motorfahrzeug-Zubehöhr
179/I/3	111	7 V	Petroleum
181	118	7 R	Militärfuhren
Anhang 2	175	8 R	Inventarführung
Anhang 5	186	9 R	Tarif für Zivilhufschmiede
A. W. 53	Ziff. 1 V	3 V	Getrocknete Gemüse
A. W. 53	Ziff. 3 V	4 V	Tafel-Schokolade
A. W. 59	Ziff. 1 R	1 R	Ergänzung der 4. Soldklasse
A. W. 61	Ziff. 1 a V	5 R	Verrechnung der Fleisch-Ersatz-Vergütung
Dist. Zeiger	—	3 R	Reiseentschädigung, Ergänzung

V - Verpflegungswesen R - Rechnungswesen

Wir machen auch aufmerksam auf die neuen **„Weisungen betr. die Ausrüstung des Heeres mit Schuhwerk, den Schuhersatz und die Schuhreparaturen“.**